



Entenwetter

Draußen rieselt freundlich ein warm-sommerlicher Landregen, nach einem gestrigen sehr heißen Tag eine Erholung. Besonders für die Enten und Gänse, während die Hühner leicht missmutig sind. Aber die Gärten atmen auf: Ringelblumen sind aufgelaufen, ebenso die Buschbohnen, die Zuckrerbsen sind schon fünf Zentimeter hoch, die ersten Tomaten sind vollreif.

Ich habe beim ausführlichen Frühstück mein Flohmarkt-Buch „Meditation für Dummies“ weiter gelesen, Fokus: Meditationsplatz gestalten.

Dabei festgestellt: es gibt schon so viele beiläufig entstandene Meditationsplätze auf meinem Gelände, vom kleinen Nebenraum in der Kemenate bis zur Marienkapelle oder den verschiedenen Sitzen an Teich, Rosengarten, unter der Esche, am Zen-Garten. Aber: meditiere ich?? Vielleicht ist schon viel mehr Meditation in meinen Tagen enthalten, als ich bislang so benannt habe.

Wie dem auch sei, ob Erklärung oder Ausrede: so klar, so erfüllt mit sinnvoller Arbeit und ruhiger Heiterkeit, wie ich mich fühle, ist die Motivation, mich auf einen Hocker zu setzen und meinen Atem zu zählen nicht sehr hoch (Meditationsbanause!!)

Jedenfalls mach' ich jetzt mal weiter, „steh auf und geh“, führe meine Arbeiten und Pausen durch mit ruhiger, stetiger Zielstrebigkeit, und wünsche dabei allen Lebewesen einen gelingenden Tag – außer den Stechmücken, Fliegen, Salatschnecken, Mäusen so weit sie im Hause sind – ach was bin ich doch für ein lausiger Buddhist, was für ein dilettantischer Anfänger, seufz!

HP

4.8.2015